

3012/J XXI.GP

Eingelangt am:24.10.2001

#### Anfrage

der Abgeordneten Großruck, Auer  
und Kollegen

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend den Vollausbau der Innkreisautobahn

Im Jahre 1988 wurde die Innkreisautobahn zwischen der Anschlussstelle Pichl und der Anschlussstelle Ort im Innkreis fertiggestellt. Obwohl die dafür nötigen Grundeinlösen getätigt waren und ein Vollausbau geplant war, wurde vom damals sozialistischen Bautenminister Dr. Heinrich Übleis am falschen Platz gespart - es wurden die Pannestreifen weggelassen oder teilweise nur so schmal gebaut, dass jede Panne auf dieser Strecke im wahrsten Sinne des Wortes lebensgefährlich ist. Vor allem die bei Unfällen zum Einsatz kommenden Blaulichtorganisationen sowie die Organe der Autobahnmeisterei klagen sowohl über die Unfallhäufigkeit, als auch über die Gefährlichkeit der Einsätze auf diesem Streckenabschnitt. Gerade in Hinsicht auf die Steigerung des Verkehrsaufkommens, insbesondere durch die kommende EU - Erweiterung, wird, wenn es keine geeigneten Maßnahmen gibt, dieser Streckenabschnitt zu einem tödlichen Nadelöhr.

Deshalb richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

#### Anfrage:

1. Ist dem Ministerium diese Sachlage bekannt?
2. Wie sieht die Unfallstatistik in diesem Teilstück in den letzten fünf Jahren aus und wie liegt diese im Verhältnis zu den übrigen Teilen der Innkreisautobahn?
3. Stimmt es, dass der bereits eingelöste Grund für den Vollausbau teilweise von den Vorbesitzern wieder zurückgekauft wurde?
4. Liegen Planungen im Ministerium auf, dieses Teilstück zu entschärfen? Wenn ja, wann soll dies geschehen?
5. Wenn es noch keine Planungen bzw. konkreten Maßnahmen gibt, werden Sie solche veranlassen? Wann ist mit einem konkreten Ergebnis zu rechnen?